

Next-Generation-Network - NGN

Quelle: AMEV Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen

ISDN wird schrittweise abgebaut

Die Telekommunikationsbranche in Deutschland hat angekündigt, alle leitungsvermittelnden Dienste voraussichtlich noch bis 2016, maximal jedoch bis 2018 anzubieten. Dies betrifft nicht nur die Deutsche Telekom AG, sondern die gesamte Branche.

Als Ersatz sollen neue IP-basierende Netze als reine Paketübertragungsnetze, auf teilweise vorhandenen Leitungswegen unter der Bezeichnung Next-Generation-Network (NGN) aufgebaut werden. Die Netzbetreiber können dadurch in einem gewissen Umfang die Übertragungsqualität und Verfügbarkeit beeinflussen. Die übrigen leitungsvermittelnden Dienste werden schrittweise abgebaut.



Folgender Zeitplan liegt derzeit vor:

- **Analoge Standard-Festverbindung (aSFV)**
Betrieb war noch bis zum 30.09.2009 möglich.
- **X.25**
Wurde bis 2010 betrieben.
- **Digitale Standard-Festverbindungen mit Bandbreiten kleiner 2Mbit/s (dSFV)**
Betroffen hiervon sind z. B. dSFV digital S02, TS01, TS02, 64S, 64S2. Verträge wurden bereits zum 31.10.2010 gekündigt.
- **Analoganschlüsse**
Werden in der gegenwärtigen Form voraussichtlich noch bis 2014 angeboten.
- **ISDN-Netz**
Steht voraussichtlich noch bis maximal 2018 flächendeckend zu Verfügung. Danach erfolgt ein Rückbau, dessen Details noch nicht bekannt sind.
- **X.31**
Wird voraussichtlich noch so lange angeboten, wie ISDN verfügbar ist.

Neben den hier betrachteten Diensten sollen weitere Anwendungen, etwa Videodienste, in das NGN integriert werden. Zu beachten ist, dass auch die gesamte Übertragungstechnik der Mobilfunkdienste nach und nach in das NGN integriert werden soll.

Damit ist die Verfügbarkeit der Mobilfunkdienste von derjenigen des NGN abhängig und nur noch so hoch wie das NGN. Dies bedeutet, dass eine lokale Störung im NGN zum gleichzeitigen Ausfall der Festnetz- und Mobilfunkdienste führen kann.

Haben Sie Fragen? – Sprechen Sie mit uns!